



„in persona Christi“ handeln, d. h., dass sie Christus verkörpern, dass in ihrem Tun Christus gegenwärtig wird. Was für eine Aussage!

Mit menschlichem Vermögen kann ich diesem Anspruch sicher nie gerecht werden. Aber ich kann und möchte mich Gott hinhalten, damit er auffüllt, was ich mitbringe, dass er spricht, wo mir die Worte fehlen, dass er wirkt, wo ich meinen Dienst leiste.

In die Beziehung zu Gott und den Menschen bringe ich meine ganz eigenen Erfahrungen mit ein, meine persönlichen Erfahrungen mit „dem Heiligen“, mein Staunen und Sehnen, die vielen Situationen und Be-

einer Aufbruchstimmung. Im Vergleich zu vergangenen Jahren wird das, was in Gemeinden geschieht, oft aus der Perspektive des Mangels betrachtet: Was alles nicht mehr geht, scheint mehr zu sein als das, was möglich ist.

Auch ich tue mich schwer z. Zt. schon von Aufbruchstimmung zu sprechen, doch „Leben im Umbruch“, das kann ich mir sehr gut vorstellen, und das möchte ich mit Menschen wie Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in „unserer Kirche“ gestalten.

„Wie soll das gehen?“, werden Sie sich vielleicht fragen. Ein Patentrezept habe ich leider nicht. Ich glaube, ich fange am besten einfach mal an.

vor der Weihe

gegnungen im Leben, die mich geprägt haben – ein ganzes Potpourri!

Wenn ich an die vielfältigen Aufgaben eines Priesters denke, dann möchte ich u. a. Seelsorger sein. Ich möchte mich mit Menschen zusammen auf den Weg des Glaubens machen, im gemeinsamen Singen und Spielen – ganz, wie es der eingangs aufgeführte Psalmvers ausdrückt.

Gleichwohl wird es Momente des Schweigens geben, vielleicht sogar Erschrecken über Schicksalsschläge und das Nachsinnen über die Unbegreiflichkeit Gottes.

Es wird sicherlich einige Herausforderungen geben, wie die starken Veränderungen in der „Kirche vor Ort“. Viele Menschen in unserem Bistum erleben ihr Christsein nicht gerade in

Damit bin ich wiederum nicht alleine. Und wenn der eine oder andere in seinem Umkreis mit einsteigt, dann sind es hier und dort schon zwei oder drei oder sogar mehr. Und wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, da ist ja bekanntlich Christus mitten unter ihnen.

Damit ist zwar noch lange nicht alles geklärt. Ich empfinde es aber als eine gute Grundlage, auf der so manches gehen wird.

Mein Wunsch vor und nach der Priesterweihe: Gehen Sie mit! – ganz nach dem Motto:

**„Mein Herz ist bereit, o Gott, mein Herz ist bereit, ...“ –
wir wollen dir singen und spielen!**

Stephan Markgraf

Pfingstliches

leucht uns auf, du heiliger Geist,
die von dunkel eingekreist
flute uns mit deinem Licht

sturmbö aus dem Gottesraum
sanftes säuseln spürbar kaum
lass uns doch in ruhe nicht

wassersturz auf dürres land
funke für den glaubensbrand
regenbogen dem der weint

wirkst in uns als kirchentraum
lässt uns auf das fremde schau
anfang wo uns ende scheint

du vertrauensinfusion
nährst uns mit dem menschensohn
schaffst uns neu in seinem wort

du verströmst dich in die zeit
zärtliche dreieinigkeit
reine liebe hier und dort

fluss der jeden felsen schleift
winter da der weizen reift
du verborgnes element

unbemerkt chlorophyll
unsrer hoffnung stark und still
ursprung den kein auge kennt

geh durch alle poren ein
lass uns gottes strahlen sein
glühe aus was widersteht

mache uns zum instrument
dass die welt die wahrheit kennt
atem der das all durchweht

René Possel, 2009